

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. 125 × 214 cm; Bildnis des P. Arsenius Mascagni in ganzer Figur stehend, in schwarzem Servitenhabit, Gebetbuch und Zirkel in den Händen haltend; auf einem Tisch neben ihm Palette und Pinsel. Aufschrift: *P. Arsenius Mascagnus hic est ordinis Servorum B. V. domo Florentinus pictor celebris, cuius unico penicillo novae huius basilicae fornix et prima altaria sunt illustrata: extan(t) que ab eo tam intra quam extra ditionem alia plurima artis monumenta sed nec pictor melior quam vir fuit. Tu pro eo qui tam pietatem pingendo iuvit ora. Anno MDCXXXII aetatis suae.*

2. Pendant dazu; Porträt des Santino Solari in ganzer Figur stehend, in schwarzem Gewande, mit einer Goldkette auf der Brust, Papierrolle und Zirkel in der Hand. Aufschrift: *Santinus Solarius hic est Como apud Insubres oriundus statuarius idem et architectus praestans cui et palatia hortosque principis marmore gypsoque animavit et hanc basilicam fundamentis eduxit. Idem totum Salisburgem propugnaculis, aggeribusque munivit. Tu pro Santino ora, qui te basilica pium munimentis securum fuit. Anno MDCXXXII aetatis suae LVI, obiit anno MDCXLVI X Die Aprilis.*

3. 89 × 120 cm; Halbfigur des hl. Bischofs Rupert und

Gemälde.



Fig. 31 Dom, Postament der Chorschranken (S. 24)

4. Pendant dazu des hl. Virgil, beide in Ornat, ersterer mit Altöttinger Madonna über dem Salzfaß, letzterer mit der Fassade des Salzburger Domes. XVII. Jh.

5. 78 × 98; Halbfigur des hl. Hieronymus und

6. Pendant dazu des hl. Antonius Einsiedler in Meditation; Anfang des XVIII. Jhs.

Anbau 2: Nördlich vom Chor, Chorcherrnsakristei. Im Erdgeschoß; die allgemeine Gestaltung stimmt mit der anderen Sakristei überein. Einfache Paramentenschränke, in der Mitte rundbogig über einem Bilde ausgebogen. Die Bilder stellen dar: Christus am Kreuze, den hl. Vitalis und den hl. Benedikt. Mitte des XVIII. Jhs. An der Westwand Zinnlavabo, rechteckig mit abgeschrägten Kanten, an der Vorderseite Wappenschild mit dem erzbischöflich Dietrichsteinschen Wappen; der Deckel ist mit Delphinen bekrönt, die seitlichen Henkel bestehen aus knapper Rocaille, die in Schlangenköpfe ausgeht. Die alte Pipe geht in eine Tiermaske aus und setzt an eine Löwenmaske an. Um 1750; Marke des Anton Singer von Osterhofen (RADINGER I 25.)

Anbau 2.

In einer Ecke Standuhr aus Ebenholz mit geringer Vergoldung. Der nach oben verjüngte Kasten steht auf geschweiftem Fuß auf, das Gehäuse ist von Volutenbändern eingefast. Rundbogiger Abschluß der Vorderseite, mit stark ausladendem Gebälk; auf diesem eine Figur eines gekrönten nackten Mannes, der ein Buch